



Frohe Weihnachten und  
einen guten Rutsch ins neue Jahr 2012 wünscht die  
**FPÖ Ortsgruppe Fladnitz/T. mit  
BKR GR Karl Strassegger und  
GR Franz Winter**



## **Weihnachten mit Herz**

Was Weihnachten ist, haben wir fast vergessen, Weihnachten ist mehr als festliches Essen,  
Weihnachten ist mehr als Lärm und kaufen, durch neonbeleuchtete Straßen laufen.  
Weihnachten ist Frieden, vergessene Stille, ein zum Guten öffnender Wille.

Ist Atem haben im Alltagshasten, in dunklen Tagen ein kurzes Rasten.

Weihnachten ist, Zeit für die Kinder zu haben und auch für Freunde,  
nur Herzens Gaben.

Weihnachten ist mehr als Geschenke schenken, Weihnachten ist mit dem Herzen denken und  
alte Lieder beim Kerzenschein, so sollte eigentlich Weihnachten sein.

Weihnachten ist eine Zeit der Freude,  
Familie und der Liebe!

## Unser Landesrat zum Thema Feinstaub und Fahrverbot



Die Feinstaub-Hysterie kommt jedes Jahr pünktlich zum Beginn der Heizperiode wieder in die Medien. Der objektiven Betrachtung sind dabei zumeist Grenzen gesetzt. Mit kurzfristigen Placebo-Maßnahmen will man dem Thema den Wind aus den Segeln nehmen. Ich spreche mich klar gegen derartige Maßnahmen aus. Zunächst stand die Umweltzone in Graz zur Diskussion. Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff „Umweltzone“? Darunter versteht man nichts geringeres als eine Sperrzone in Graz für über 200.000 Diesel-PKW in der

Steiermark. Tausende Pendler würden so aus der Stadt verbannt, 1.500 Arbeitsplätze würden in Graz gefährdet werden. Eine Verwaltungsaufwand, der horrende Summen an Steuergeld verschlingt und in keiner Weise in Relation mit den Ergebnissen steht. Eine Stadt, die mit Graz vergleichbar ist, nämlich Stuttgart, hat die Umweltzone eingeführt. Mäßiger Erfolg wäre noch eine Übertreibung: Die Feinstaub-Belastung hat sich gerade um drei Prozent verringert. Diese populistischen Forderungen der Grünen stehen für mich nicht zur Debatte. In Deutschland beginnen erste grüne Oberbürgermeister einzusehen, dass Umweltzonen nicht die Erwartungen erfüllen. Ganz klar: Die Kosten-Nutzen-Rechnung stimmt nicht. Auch eine City-Maut in Graz lehne ich seit Beginn meiner Tätigkeit als Umweltlandesrat kategorisch ab. Keine neuen Steuern, keine neuen Abgaben für unsere Steirer! Nicht noch mehr unsoziale Belastungen. Zuletzt haben die Grünen in der Steiermark Fahrverbote gefordert, abwechselnd für PKW mit geraden und ungeraden Nummerntafeln. Das kann nicht zielführend sein, denn eine solche Maßnahme trifft nicht nur die Pendler, sondern auch die Wirtschaft. Wir können nicht die Mobilität in einer Zeit der Wirtschaftskrise einschränken. Gemeinsam mit den Fachabteilungen und Experten haben wir ein 14-Punkte-Programm, das Luftreinhalteprogramm Steiermark, auf den Weg gebracht, das die Feinstaubbelastung nachhaltig und langfristig verringern wird. Die konsequente Umsetzung dieses Programms ist mir ein Anliegen und wird von mir klar verfolgt.

**FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI**  
www.fpoe.at

Einladung zum traditionellen  
**NEUJAHRSTREFFEN**  
MIT HC STRACHE

**SA, 21. JAN. 2012**  
salzburgarena  
AM MESSEZENTRUM 1 · SALZBURG

PROGRAMM: 11:00 UHR JOHN OTTI BAND  
13:00 UHR BEGRÜßUNG DR. KARL SCHNELL  
13:15 UHR REDE HC STRACHE

**UNSER HERZ  
SCHLÄGT  
ROT WEISS ROT**  
hcstrache.at  
2012

Impressum: FPÖ Ortsgruppe Fladnitz/T.  
Tel. 0676/5624433,  
karl.strassegger@netway.at

Für die Fahrt zum Neujahrstreffen 2012 wird wieder ein Bus organisiert.

Für den Bus wird ein Selbstkostenbeitrag von € 7,- einkassiert.

Anmeldungen bitte bis spätestens **Sonntag, 08. Jänner 2012** im Bezirksbüro Weiz.

**FPÖ Bezirksbüro Weiz**  
8160 Weiz,  
Lederergasse 12  
Tel.: 03172/30654,  
Handy: 0664/3528059  
E-Mail: [weiz@fpoe-stmk.at](mailto:weiz@fpoe-stmk.at)  
Mo 08:00-12:00 Uhr  
Mi 13:00-17:00 Uhr  
Handy:  
Mo-Fr 08:00-17:00 Uhr

**Heimat-gemeinde**

**Zwangsfusion**  
**Nein!**

www.fpoe-stmk.at  
FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI  
Wir sind Heimat! Wir sind Zukunft!

[www.neinzurzwangsfusion.at](http://www.neinzurzwangsfusion.at)

**Jetzt online unterschreiben!**  
Sagen wir „Ja“ zu Reformen aber „Nein“ zu von oben herab verordneten Zwangsmaßnahmen.